

Das Leben Christi 4

ZUR BEACHTUNG!

Die visuellen Hilfsmittel für diese Serie können bei den meisten KEB-Zentralen und Online-Shops gekauft werden. Um eine Liste der KEB-Zentralen und Online-Shops in Europa zu finden, besuchen Sie bitte www.teachkids.eu/de und klicken Sie auf „Standorte“.

Alle Rechte sind weltweit vorbehalten (Verwendung mit Erlaubnis). Die Texte können nur für den persönlichen Gebrauch, nicht aber für den gewerbsmäßigen oder kommerziellen Gebrauch kopiert werden. Besuchen Sie www.teachkids.eu/de; dort erfahren Sie alle Einzelheiten zu Fragen der Genehmigung.



Herausgeber diese Textes:

KEB-Deutschland e. V.

Am Eichelsberg 3 • 35236 Breidenbach

Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 06465 9283-20

E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

Das Lebe Christi – Band 4 – Lektionen-Set

Text: Elfriede Grotz

Rahmenprogramm: KEB-Schweiz

Copyright Text © 2013 Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e.V. Alle Rechte vorbehalten

Lektion 2: Ausmalbild „Im Garten Gethsemane“ aus Mundart-Ostere (Marcel Wittwer/Claudia Kündig), © Adonia Verlag, 4805 Brittnau, Schweiz, Abdruck mit freundlicher Genehmigung

Lektion 5: Bastelarbeit Bierdeckel-Idee von Claudia Kündig aus Osterpaket, © Adonia Verlag, 4805 Brittnau, Schweiz. Abdruck mit freundlicher Genehmigung

Bibelzitate: Die Bibelverse sind, wenn nicht anders vermerkt, der Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, entnommen.

Herausgeber: Kinder-Evangelisations-Bewegung in Deutschland e.V.
Am Eichelsberg 3, 35236 Breidenbach
Tel.: 06465 9283-30 • Fax: 064659283-20
E-Mail: versand@keb-de.org • Internet: www.keb-de.org

Die KEB in Österreich und der Schweiz

KEB-Österreich: Möslstr. 13 • 5112 Lamprechtshausen
Tel.: 06274 6877-0 • Fax: 06274 6877-15
E-Mail: zentrale@keb-austria.com • Internet: www.keb-austria.com

KEB-Schweiz: Galgenfeldweg 1 • 3006 Bern
Tel.: 031 3304020 • Fax: 031 3304021
E-Mail: info@keb.ch • Internet: www.keb.ch

Alle Vorlagen sind für den Gebrauch in Ihrer Kinderstunde vorgesehen und dürfen dazu vervielfältigt werden. Darüber hinaus gehende Kopien (auch auszugsweise) dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung zur Weitergabe angefertigt werden.

HINWEISE FÜR MITARBEITER

Inhalt und Umfang des Lektionen-Sets

Das Lektionen-Set umfasst Arbeitshilfen zur Gestaltung von sechs ganzen Kindertreffs für 5- bis 11-Jährige. Es besteht aus den drei Hauptteilen: **Textheft zur biblischen Lektion für Flanellbilder oder Ringbuch**, **CD mit Rahmenprogramm**, **Arbeitsmaterial**.

1. Textheft zur biblischen Lektion

Im Textheft finden Sie die ausformulierten Lektionstexte. Sie sind als gut ausgearbeitete Vorschläge anzusehen. Sie können die eigene Vorbereitung erleichtern, sollten sie aber auf keinen Fall ersetzen. Wer sich zuerst den Bibeltext unter viel Gebet selber erarbeitet hat, bevor er unseren Erzählvorschlag liest, hat sicher auch selbst den größten Gewinn davon.

Der Leitgedanke mit Anwendungen

Wir werden unserer Verantwortung als Mitarbeiter nicht gerecht, wenn wir den Kindern die biblischen Geschichten nur erzählen. Es ist wichtig, dass die Kinder jene Wahrheiten kennenlernen, um derentwillen diese Geschichten festgehalten wurden. Es wurde für jede Lektion ein **Leitgedanke** ausgewählt. Die Erklärung des Leitgedankens wurde in die Erzählung eingeflochten. Um Ihnen bei der Vorbereitung zu helfen, wurden die Lehrabschnitte mit folgenden Abkürzungen versehen und mit einem grauen Balken gekennzeichnet.

LG – Leitgedanke. Die Abkürzung markiert die Stellen, an denen er in die Lektion eingeflochten ist.

LG, ANW/F – Anwendung für Kinder, die dem Glauben noch fernstehen.

LG, ANW/G – Anwendung für Kinder, die gläubig geworden sind.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Zu Beginn jeder Lektion werden Ihnen die Bibelstellen, Leitgedanke mit Anwendung und der Bibelvers zum Lernen genannt. Die Leitgedanken und Bibelverse sind farbig im Arbeitsmaterial illustriert.

Visuelle Hilfsmittel

Hier werden alle Hilfsmittel aufgelistet. Für manche Lektionen benötigen Sie weitere Hilfsmittel. Im Lektionstext sehen Sie die Szenen der Flanellbilder sowie die Angaben, wo Bilder angelegt oder abgenommen werden sollen bzw. welches Bild im Ringbuch gezeigt wird.

Übersicht über das Lektionen-Set

In der tabellarischen Übersicht auf Seite 4 sind alle Elemente stichwortartig aufgelistet. Sie dient der ausgewogenen Planung der Stunden, damit die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt werden. Gleichzeitig können die Aufgaben, wenn in Teams gearbeitet wird, leichter verteilt werden.

2. CD mit Rahmenprogramm

Auf der CD finden Sie alle Bausteine für Ihr Rahmenprogramm. Öffnen Sie die Datei „**LC4-Rahmenprogramm.PDF**“. Dort finden Sie in einzelnen Ordnern das Material zur den Lektionen. Sie dürfen diese Seiten ausdrucken und für Ihre Kinderstunde gebrauchen. Zum Lesen der Datei benötigen Sie den **Adobe Acrobat Reader**.

3. Arbeitsmaterial

Im Arbeitsmaterial finden Sie die farbigen Illustrationen, die Sie für die Leitgedanken, Bibelverse oder für die Wiederholungsquiz benötigen. Schneiden Sie die Vorlagen aus und kleben Sie auf die Rückseite etwas Haftpapier.

Lektion		1	2	3	4	5	6
Biblische Lektion und Bibelvers zum Lernen							
Titel	Jesus kommt nach Jerusalem	Passamahl und Gefangennahme von Jesu	Jesus wird verurteilt	Jesus wird gekreuzigt	Jesus ist auferstanden und lebt	Jesus Himmelfahrt	
Bibelstellen	Matthäus 21,1-17	Matthäus 26,14-56 Lukas 22,1-53	Matthäus 26,57-27,31	Matthäus 27,31b-66 Lukas 23,39-43	Matthäus 28,1-8 Markus 16,1-7 Lukas 24,36-47 Johannes 20,1-20	Johannes 20,24-29; Apostelg 1,3-12	
Leitgedanke	Jesus, der versprochene König, ist gekommen.	Jesus opferte sein Leben zur Vergebung der Sünden.	Jesus ist der Sohn Gottes.	Jesus, der Sohn Gottes, ist am Kreuz gestorben.	Jesus ist auferstanden! Er lebt!	Jesus ging zurück in den Himmel und kommt wieder.	
Bibelvers zum Lernen	Sacharja 9,9: Freue dich sehr! ... Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel. (Luther 84)		Jesaja 53,5b: Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. (Luther 84)		Johannes 11,25: Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Luther 84)		
Einstiegsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> Alina und ihr Bruder Zujubeln erfahren Erwartung 	<ul style="list-style-type: none"> Direkter Einstieg Rätsel-Verrat Tisch-decken-Stafette 	<ul style="list-style-type: none"> Direkter Einstieg Zu Unrecht beschuldigt 	<ul style="list-style-type: none"> Direkter Einstieg Gespräch über den Tod 	<ul style="list-style-type: none"> Direkter Einstieg Gegenstand suchen 	<ul style="list-style-type: none"> Direkter Einstieg Gespräch über das Verabschieden 	
Wiederholungsquiz	<ul style="list-style-type: none"> Einzug in Jerusalem 	<ul style="list-style-type: none"> Reise nach Jerusalem 	<ul style="list-style-type: none"> Unschuldig oder schuldig? 	<ul style="list-style-type: none"> Kreuz-Puzzle 	<ul style="list-style-type: none"> Reise nach Jerusalem 	<ul style="list-style-type: none"> Wolken werfen 	
Spiele	<ul style="list-style-type: none"> Königsspiele (versch. Varianten) Transportarten erraten Reise nach Jerusalem 	<ul style="list-style-type: none"> Fangspiele (für draußen) Wachsam sein Den Verräter finden 	<ul style="list-style-type: none"> Lüge oder Wahrheit? Der Dirigent Augen auf 	<ul style="list-style-type: none"> Rettungsspiel Dunkelheit 	<ul style="list-style-type: none"> Stimme erkennen Suchspiel (zwei Varianten) Stille Post Wächterspiel 	<ul style="list-style-type: none"> Wolken pusten Jemanden ertasten Hinter der Wolke Augenzeugen Königsspiele (siehe Lektion 1) 	
Bastelarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Kronenwindlicht Esel-Handpuppe 	<ul style="list-style-type: none"> Becher/Kelch aus Ton Ausmalbild: ‚Im Garten Gethsemane‘ 	<ul style="list-style-type: none"> Klappbild: ‚Jesus vor Pilatus‘ 	<ul style="list-style-type: none"> Kreuze gestalten (verschiedene Varianten) Das Kreuz als Weg zu Gott 	<ul style="list-style-type: none"> Drehkarte: ‚Leeres Grab‘ Ostergarten Bierdeckel-Idee 	<ul style="list-style-type: none"> Ausmal-Schiebebild Faltherz Kronen (falls in Lektion 1 nicht verwenden) 	
Vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> Bühnenbild – Einzug in Jerusalem Oster-Box Teil 1 Smiley 	<ul style="list-style-type: none"> Oster-Box Teil 2 Essen (Fladenbrot und Traubensaft) 	<ul style="list-style-type: none"> Oster-Box Teil 3 Bilderrätsel (zwei Varianten für jüngere und ältere Kinder) 	<ul style="list-style-type: none"> Bild oder Geschichte malen Oster-Box Teil 4 	<ul style="list-style-type: none"> Oster-Box Teil 5 	<ul style="list-style-type: none"> Oster-Box Teil 6 Freundschaftsband knüpfen 	
Aktivitäten		<ul style="list-style-type: none"> Fladenbrot backen 					
Rahmenprogramm							

JESUS KOMMT NACH JERUSALEM



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibelstelle: Matthäus 21,1-17

Leitgedanke (LG): Jesus, der versprochene König, ist gekommen.

Anwendung für Fernstehende (ANW/F)

Jesus, der König, will zu dir kommen. Nimm ihn auf.

Anwendung für Gläubige (ANW/G)

Jesus ist dein König, freue dich und lobe ihn.

Bibelvers zum Lernen: Sacharja 9,9: Freue dich sehr! ... Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel. (Lu84)

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 1 bis 10, 13 bis 15, 17

Ringbuch: 1-1 bis 1-6

Weitere Hilfsmittel: Kleidung (z. B. Mantel) für den Prophet Sacharja, Schriftrolle mit Sacharja 9,9 (Lu84)

Lektion

Einstieg

Alina liest jeden Tag in ihrer Bibel. Wenn sie etwas nicht versteht, dann fragt sie ihren großen Bruder.

„Daniel, weißt du, was ein Prophet ist?“, will sie wissen.

Daniel schiebt die linke Hand in die Hosentasche. Das macht er immer, wenn er scharf nachdenkt. „Das ist ... das ist ... das ist eine L-Mail von Gott.“

„L-Mail?“ Nun versteht Alina gar nichts mehr.

„Ganz einfach!“, beginnt Daniel seine Erklärung. „Also, eine E-Mail ist elektronische Post von Menschen. Und L-Mail ist lebendige Post von Gott.“

„Ich kapiere“, sagt Alina. „Durch Propheten schickte Gott seine Nachrichten.“

„Genau! Und ganz oft teilte er durch Propheten mit, was in der Zukunft geschieht.“

„Cool!“, sagt Alina und liest weiter in ihrer Bibel.

Hauptteil

Sacharja war eine L-Mail von Gott. Durch ihn schickte Gott eine super Nachricht. *(Sacharja tritt auf und liest aus seiner Schriftrolle vor.)* „Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel.“ (Luther 84)

Als die Menschen in Israel das hörten, waren sie begeistert. Sie freuten sich auf den König, der ihre Rettung ist. Sie konnten es kaum erwarten, dass er kommt. Denn ohne ihn, würden sie in ihrer Sünde verloren gehen. Und das Gleiche gilt auch für dich und mich. Darum musste er unbedingt kommen!

■ **LG** Der König kam. Denn was Gott durch L-Mails versprochen hat, das trifft alles ein.



Im Rahmenprogramm zur Lektion 1 (auf der CD) finden Sie die Erklärung zu dem Bibelvers. Die Vorlagen sind im Arbeitsmaterial farbig ange-druckt.



Im Rahmenprogramm zur Lektion 1 (auf der CD) finden Sie weitere Einstiegsmöglichkeiten, die Sie an die Situation Ihrer Gruppe anpassen können.



Wir empfehlen, hier mit den Kindern den Bibelvers zu lernen. Im Rahmenprogramm zur Lektion 1 (auf der CD) finden Sie die Erklärung zum Bibelvers.

Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs nach Jerusalem



• Szene 1

Bilder 1 bis 6 anlegen • Ringbuch 1-1 zeigen

Eines Tages wanderte der König mit seinen Freunden auf der staubigen Straße nach Jerusalem. Er trug keine Krone. Und deshalb haben ihn viele nicht erkannt.

Frage: Kennst du ihn? (Kinder nennen seinen Namen.) Nur zwölf Männer begleiteten Jesus. Das waren seine Jünger, seine Schüler.

Bilder 1, 3 bis 6 entfernen

Jesus schickt zwei Jünger los, um die Esel zu holen

• Szene 2

Bild 7 hinzufügen

„Geht in das Dorf Betfage, das vor uns liegt!“, sagte er zu zwei von ihnen. „Dort findet ihr eine Eselin mit ihrem Jungen. Bindet sie los und bringt sie her zu mir.“

Seine Jünger hatten Bedenken: „Meister, können wir sie einfach mitnehmen?“

„Wenn euch der Besitzer Probleme macht“, antwortete Jesus, „dann sagt: ‚Der Herr braucht sie.‘ Dann ist er einverstanden.“

Bild 7 entfernen • Ringbuch 1-1 weglegen

• Szene 3

Bilder 8 und 9 hinzufügen • Ringbuch 1-2 zeigen

Die beiden Männer liefen voraus. Im Dorf mussten sie nicht lange suchen. Sie entdeckten die Tiere sofort und banden sie los.

„Hey, was soll das?“, rief der Besitzer. „Warum bindet ihr die Esel los?“

„Der Herr braucht sie. Er hat uns geschickt.“

„Der Herr? Ach so. Dann ist alles in Ordnung. Nehmt sie mit!“ (Markus 11,5-6)

„Unglaublich!“, dachten die Jünger vielleicht. „Es läuft alles so, wie Jesus gesagt hat.“

LG Der Eselsbesitzer ist zu bewundern. Ob er auch auf den König wartete, den Gott durch den Propheten Sacharja angekündigt hat?

Alle Bilder entfernen • Ringbuch 1-2 weglegen

Weil die Schüler von Jesus keinen Sattel hatten, legten sie einen Mantel auf das Reittier.

Jesus reitet auf dem Esel in die Stadt

• Szene 4

Bilder 2 bis 6 und 10 anlegen • Ringbuch 1-3 zeigen

Dann stieg Jesus auf den Esel und ritt in die große Stadt Jerusalem. Doch wie passt das zusammen: Ein König auf einem Esel? Ohne Krone, ohne Zepter, ohne Schwert? Das passt überhaupt nicht zusammen.

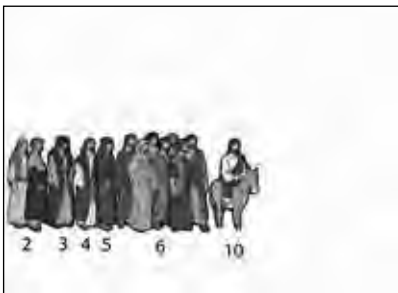
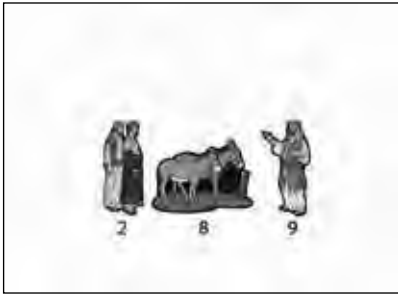
Aber es passte zu Jesus. Er kam nie auf hohem Ross, nie auf einem roten Teppich. Er verzichtete auf Feuerwerk. Jesus war arm, aber gerecht und gut. Ob ihn die Leute deshalb so sehr liebten und verehrten?

LG Dass Jesus auf einem Esel ritt, das passte ganz genau zur L-Mail von Gott: Siehe, dein König kommt zu dir, er bringt Rettung und reitet auf einem Esel.

Der Esel ist das Erkennungszeichen für den König, den Gott verheißen hatte und der von Schuld befreit.

ANW/F Der Esel ist auch ein Erkennungszeichen für dich. Daran siehst du, dass Jesus der König ist, der auch dir Rettung von deinen Sünden bringen will. Von Lügen und Neid, vom Betrügen und allem Bösen will er dich befreien.

In Jerusalem hingen keine Girlanden, als Jesus geritten kam. Zur Begrüßung des Königs spielte keine Band. Aber die Leute liefen ihm entgegen und jubelten ihm zu.



Die Menschen jubeln Jesus, ihrem König, zu

• Szene 5

Bild 13 hinzufügen

„Hosianna, dem Nachkommen Davids!“, riefen sie laut.

„Gelobt sei der König, der da kommt! Gott hat ihn zu uns geschickt.“

Einige nahmen ihre Gewänder und breiteten sie für Jesus auf der Straße aus. Andere schnitten Palmenzweige ab und streuten sie auf den Weg.

„Gelobt sei Gott! Jetzt kommt unsere Rettung!“

Bild 14 hinzufügen • Ringbuch 1-4 zeigen

Die ganze Stadt war auf den Beinen. Und Kinder drängten sich durch die Menschenmenge nach vorne und winkten Jesus.

„Der König kommt von Gott! Wir loben ihn!“

„Gelobt sei der König! Hosianna, hilf uns!“

Lange hatten die Leute in Israel auf den König gewartet. Nun war er da! Die Freude war riesengroß. Sie erwarteten, dass er Kranke gesund macht. Sie hofften, dass er den Armen hilft. Und am meisten wünschten sie sich, dass er sie von den gehassten Römern befreit, die Israel besetzt hatten.

Noch mehr grüne Zweige streuten sie auf den Weg. „Gelobt sei der König!“

Doch wer in Jerusalem dachte daran, dass Jesus ihnen viel mehr geben wollte als Brot und Gesundheit? Sie wünschten sich Befreiung von den Feinden und wussten nicht, wovon Jesus sie befreien wollte.

Frage: Weißt du das? (Kinder antworten.) Jesus wollte sie vor der Hölle retten, denn sie ist die Strafe für die Sünde. Er war gekommen, um sie von Schuld zu befreien, damit sie ewiges Leben mit Gott haben. Deshalb ist er in der letzten Woche seines Lebens nach Jerusalem geritten.

ANW/F Als er durch die Straße zog, da hat er schon an dich gedacht. Denn er weiß, dass alle Menschen von Natur aus ohne Gott leben und gegen seine Gebote verstoßen. Von der Schuld, die du z. B. durch Stehlen auf dich geladen hast, will er dich befreien. Und das Schönste: Er möchte dein König sein.

Ringbuch 1-4 weglegen

Das Freudengeschrei in der Stadt wurde immer lauter.

Bild 15 hinzufügen

Plötzlich tauchten einige Männer auf, die schienen sich nicht zu freuen. Mit finsterner Miene hatten sie beobachtet, was in der Stadt abging. Es waren Schriftgelehrte und Pharisäer. Sie bildeten sich ein, die Heiligen Schriften am besten zu kennen. Aber an Jesus glaubten sie nicht.

„Ein Mann aus Nazareth soll der versprochene König sein?“, sagten sie. „Niemals!“

Als Jesus kam, nahmen sie ihn nicht auf.

ANW/F Mach ihnen das nicht nach. Sondern bitte den König im Gebet: „Herr Jesus, komm in mein Herz, rette mich von meinen Sünden und regiere in meinem Leben.“

ANW/G Und wenn du das schon getan hast, dann mach es wie die Leute in Jerusalem. Freue dich und lobe deinen guten König Jesus, der dich gerettet hat.

Die Pharisäer mochten Jesus nicht. Er hatte einmal zu ihnen gesagt: „Ihr redet fromm von Gott, aber seine Gebote haltet ihr nicht.“ (Matthäus 15,8) Das hatte gesessen. Sie haben ihm das nie verziehen. Und dazu kam, dass Jesus bei den Leuten viel beliebter war als sie. Der Jubel in Jerusalem machte sie wütend vor Neid. Der König Jesus beachtete sie nicht. Er ritt an ihnen vorbei, hinauf zum Tempel.

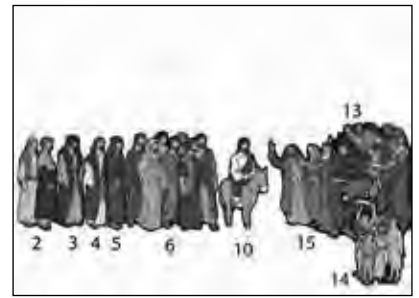
Alle Bilder entfernen

Dort, im Haus Gottes, konnten die Menschen beten. Und sie hörten zu, wenn aus den heiligen Schriftrollen vorgelesen wurde.

Doch als Jesus durch das Tempeltor ging, war er geschockt!

„Was ist denn hier los?“, rief er. „Was treibt ihr im Tempel?“

An der Tempeltür saßen Geldwechsler und drinnen verkauften Händler ihre Waren. Es



ging schlimmer zu als auf einem Flohmarkt und wilder als auf dem Schulhof.

In Jesus stieg Zorn hoch. Wie konnten die Menschen aus dem Haus seines Vaters einen Rummelplatz machen?

Jesus treibt die Händler aus dem Tempel

Ringbuch 1-5 zeigen

Jesus nahm eine Peitsche und trieb die Käufer und Verkäufer hinaus. „Verschwindet!“, schrie er. „Und lasst euch nicht mehr blicken.“

Dabei warf er die Tische um. Das Geld fiel auf den Boden und Tauben flogen davon.

„Mein Haus ist ein Haus zum Beten!“, rief Jesus. „Aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht!“ (An dieser Stelle kann von einem Kind Matthäus 21, 13 aus der Bibel vorgelesen werden.)

So aufgebracht hatten die Jünger ihren Herrn noch nie erlebt. Aber das war nötig, was er tat. Denn so durfte es nicht weitergehen.

Als sich die letzten Käufer und Verkäufer davon gemacht hatten, wurde es still.

Ringbuch 1-5 weglegen

Da tastete sich ein Blinder in die Nähe von Jesus.

Du kannst dir bestimmt denken, was er wollte. (Kinder antworten.)

Und Jesus erfüllte seinen Wunsch. Er heilte seine Augen. Der Mensch strahlte und konnte sein Glück kaum fassen. Er konnte sehen!

Frage: Und wen erkannten seine Augen zuerst? (Kinder antworten.)

LG Er sah den König, den Gott vor langer Zeit versprochen hatte.

ANW/F/G Deine Augen sehen den König noch nicht. Aber wenn du ihn in dein Herz aufgenommen hast, dann bist du schon in seinem unsichtbaren Reich und gehst nicht verloren. Du kommst einmal in den Himmel, wo du Jesus siehst!

Schluss

Die Kinder loben Jesus

• Szene 6

Bilder 1 und 14 anlegen • Ringbuch 1-6

Im Tempel waren Kinder, die haben das Wunder miterlebt. Sie waren begeistert von Jesus und liebten ihn. Ich glaube, da waren auch einige, die ihn als König für ihr Leben wählten. Und dann gehörten sie zu ihm und waren gerettet.

„Wir loben dich, du bist der versprochene König“, riefen sie fröhlich und so laut, dass es jeder im Tempel hören konnte. „Hosianna! Gelobt sei Gott!“

Bild 15 hinzufügen

Du kannst dir wahrscheinlich denken, wer abseits neben den Säulen stand.

Mit scharfen Augen beobachteten sie, was Jesus tat. Und mit langen Ohren schnappten sie jedes Wort auf. Sie empörten sich, als die Kinder den König lobten.

„Das ist nun wirklich zu viel!“, tuschelten sie.

Dann sagte einer vorwurfsvoll zu Jesus: „Hörst du, was die Kinder rufen?“

„Ja, das höre ich“, sagte Jesus und lächelte den Jungen und Mädchen zu.

Bilder 1 und 14 entfernen, Bild 17 hinzufügen • Ringbuch 1-6 weglegen

Doch dann sprach er zu den Männern, die ihn nicht als König aufnehmen wollten. Er fragte sie: „Habt ihr nie in den Heiligen Schriften gelesen, dass Gott von Kindern gelobt wird? Sogar ganz Kleine loben ihn!“

Da sagten sie nichts mehr. Und Jesus ließ sie einfach stehen und verließ den Tempel. Wutentbrannt sah ihm der eine nach. Und der andere schnaubte: „Mir reicht’s jetzt! Wir schaffen ihn weg!“

Und wir loben den König mit einem Lied. (Mit einem Loblied könnte die Erzählung abgeschlossen werden.)



PASSAHMAHL UND GEFANGENNAHME VON JESUS



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibelstellen: Matthäus 26,14-56
Lukas 22,1-53

Leitgedanke (LG): Jesus opferte sein Leben zur Vergebung der Sünden.

Anwendung für Fernstehende (ANW/F):

Jesus opferte sein Leben, zur Vergebung deiner Sünden. Glaube daran und bitte ihn um Vergebung.

Anwendung für Gläubige (ANW/G):

Danke dem Herrn Jesus, dass er sein Leben für dich geopfert hat und deine Sünden vergeben sind.

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 1 bis 3, 7, 15, 18a, 18b, 19 bis 24

Ringbuch: 2-1 bis 3-1

Lektion

Einstieg

Judas verhandelt mit den Hohepriestern

• Szene 1

Bild 3 anlegen

Mit großen Schritten lief er durch die Straßen von Jerusalem. Judas! Er hatte es eilig. Manchmal drehte er sich um und dachte: „Hoffentlich sieht mich niemand!“

Dann blieb er vor dem Gebäude stehen, in dem sich die Hohepriester aufhielten. Das waren die Politiker damals. Sie beaufsichtigten aber auch den Tempel, den Gottesdienst und die Priester. Judas klopfte an.

Bild 15 hinzufügen

„Du?“, riefen sie überrascht. Sie wunderten sich, einen Jünger von Jesus zu sehen.

Judas redete nicht lange um den heißen Brei herum. „Was gebt ihr mir, wenn ich euch verrate, wo ihr Jesus gefangen nehmen könnt?“, fragte er.

Die Hohepriester grinnten.

Ringbuch 2-1 zeigen

„Wie wär’s denn damit?“, sagte einer von ihnen. „30 Silberlinge geben wir dir.“

Das war nicht viel, aber Judas war einverstanden.

Nicht zu fassen! Ein Freund von Jesus lief zu den Feinden über und lieferte seinen Herrn für ungefähr 40 schäbige Euro an sie aus.

Die Hohepriester hassten Jesus und schon lange überlegten sie, wie sie ihn beseitigen könnten. Judas als Komplize passte gut in ihren Plan.

Bilder 3 und 15 entfernen • Ringbuch 2-1 weglegen



Im Rahmenprogramm zur Lektion 1 (auf der CD) finden Sie weitere Einstiegsmöglichkeiten, die Sie an die Situation Ihrer Gruppe anpassen können.



Hauptteil

Das Passahmahl wird vorbereitet

Die Vorbereitungen für das Passahfest liefen auf Hochtouren. Es war viel los in der Stadt. Von überall reisten Gäste an. Sogar aus dem Ausland. Jedes Jahr feierten die Juden ihre Befreiung aus Ägypten. Denn Gott hatte sie aus der Sklaverei des Pharao errettet. Beim Fest wollten alle dabei sein.



• Szene 2

Bilder 2 und 7 anlegen

„Wo sollen wir das Passahlamm zum Essen vorbereiten?“, fragten die Jünger den Herrn Jesus.

„Geht in die Stadt. Dort trifft ihr einen Mann mit einem Wasserkrug. Sagt zu ihm: Der Meister ist da. Es ist Zeit. Er will mit seinen Jüngern bei dir Passah feiern.“

Petrus und Johannes gingen und bereiteten alles vor.

Bilder 2 und 7 entfernen

Jesus und die Jünger halten das Passahmahl

• Szene 3

Bilder 18a und b anlegen • Ringbuch 2-2 zeigen

Am Abend kam Jesus mit den anderen Jüngern und nahm mit ihnen Platz am gedeckten Tisch. Da tauchte auch Judas wieder auf.

Bild 19 hinzufügen

Jesus sagte: „Ich konnte es kaum erwarten, mit euch das Passahlamm zu essen. Es ist das letzte Mal für mich. Denn bald muss ich leiden.“

Während sie aßen, sagte Jesus plötzlich: „Einer von euch wird mich verraten.“

Das schlug ein wie eine Bombe. Die Jünger waren entsetzt! Und traurig.

Ein Rätselraten begann. „Herr, bin ich es?“, fragte einer nach dem andern.

„Derjenige, der mit mir in die Schüssel greift, der verrät mich“, antwortete Jesus. „Es wird alles so geschehen mit mir, wie es in den Heiligen Schriften vorausgesagt ist. Aber schrecklich ist es für den, der den Menschensohn verrät. Es wäre besser für ihn, wenn er nie geboren wäre.“ (Das Zitat aus Mt 26,24 könnte auch ein Kind aus der Bibel vorlesen.)

Judas wagte nicht, Jesus in die Augen zu schauen. Aber mit eiskaltem Ton fragte er spitz: „Meinst du etwa mich?“

„Ja, du bist es“, antwortete Jesus. Und es schien, als ob er Judas damit eine Chance gab, seine Schuld zuzugeben und um Vergebung zu bitten. Aber Judas tat es nicht.

ANW/G Mach ihm das nicht nach. Sondern gib es zu, wenn du Jesus untreu warst.

Bekenne deine Schuld immer gleich, wenn Jesus dich darauf aufmerksam macht. Und

bitte ihn um Vergebung, wenn dich dein Gewissen an Unrecht erinnert.

Jesus vergleicht seinen Tod mit Brot und Wein

Ringbuch 2-3 zeigen

Da nahm Jesus das Brot und dankte seinem Vater im Himmel dafür.

Er brach es auseinander und sagte: „Nehmt und esst davon. Denkt daran, das ist mein Körper, der für euch gegeben wird wie dieses Brot.“ Ringbuch 2-3 weglegen

Dann nahm er den Kelch, ein Trinkgefäß mit Wein, in die Hand. Jesus dankte auch dafür, bevor er sagte: „Trinkt alle daraus. Und denkt daran, das ist mein Blut, das vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden.“

LG Mit Brot und Wein hat der Herr Jesus seinen Tod verglichen. Denn er war bereit, sein Leben und sein Blut zu opfern, damit es Vergebung für Sünden gibt.

ANW/F Daran erkennst du, wie sehr er dich liebt. Denn als Jesus sagte: „mein Blut zur



Vergebung der Sünden“, da war er auch bereit, für deine Sünde zu sterben. Für Lüge und Streit. Und dafür, dass du ohne Gott gelebt hast. Das alles vergibt er dir, wenn du ihn darum bittest.

Judas hat das verpasst. Als er sich gegen Jesus entschieden hatte, eroberte der Teufel sein Herz. Der Verräter stand auf und verschwand draußen in der Nacht.

Bild 19 entfernen

Es wurde spät beim Passahessen mit Jesus. Fast Mitternacht. Da stimmte jemand das letzte Loblied an. Danach verließ Jesus mit seinen elf Freunden den Raum.

Alle Bilder entfernen

Jesus kündigt an, dass die Jünger ihn verlassen und Petrus ihn verleugnen wird

• **Szene 4**

Bilder 2, 4 bis 7 anlegen • Ringbuch 2-4 zeigen

Aber nach Hause gingen sie nicht. Niemand dachte jetzt an Schlafen.

Jesus schlug den Weg zum Ölberg ein. Die Olivenbäume sahen in der Dunkelheit wie gefährliche Riesen aus.

„Heute Nacht werdet ihr euch alle über mich ärgern!“, sagte Jesus plötzlich. „Und ihr werdet mich alle verlassen.“

„Niemals!“, brauste Petrus auf. „Und wenn sich auch alle über dich ärgern, ich nicht! Ich bin sogar bereit, mit dir zu sterben.“

„Petrus!“, sagte Jesus. „Ich sage dir die Wahrheit: Heute Nacht, bevor der Hahn kräht, wirst du dreimal behaupten, dass du mich nicht kennst.“

„Niemals!“, widersprach Petrus. „Ich verleugne dich nicht. Ich lasse dich nicht im Stich!“

Das Gleiche versprachen auch die anderen Jünger.

ANW/G Und du hättest es wahrscheinlich auch versprochen, weil du dir nicht vorstellen kannst, so feige zu sein. Im Kindergottesdienst und in der Kinderstunde ist es leicht, zu Jesus zu halten. Aber beim Fußballtraining oder im Ballett? Da könnte es passieren, dass du ihm die Treue brichst.

LG Oder ist es dir schon passiert? Dann denke daran, der Herr Jesus war bereit, auch für diese Sünde sein Blut zu opfern. Er vergibt dir, wenn du ihn bittest. Dann kannst du wieder fröhlich glauben. Und Bibellesen macht dir auch wieder Freude.

Jesus kannte seine Nachfolger viel besser, als sie sich selber kannten. Er sagte nichts mehr dazu, sondern führte sie über den Bach Kidron.

Drüben, am Fuß des Ölbergs, war der Garten, der Gethsemane heißt. Jesus war schon oft mit seinen Jüngern dort. Jetzt gingen sie wieder hinein.

Alle Bilder entfernen • Ringbuch 2-4 weglegen

„Setzt euch hierher!“, sagte er zu seinen Freunden. „Ich gehe ein Stück weiter und will dort beten.“

Petrus und zwei andere Jünger gingen mit ihm. „Ich bin tottraurig“, sagte Jesus zu ihnen. „Bleibt hier und steht mir bei. Bleibt wach und schlaft nicht ein!“

Dann ging er noch einige Schritte weiter.

Jesus hat Angst und betet

• **Szene 5**

Bild 20 anlegen • Ringbuch 2-5 zeigen

Der Herr Jesus warf sich auf die Erde und betete: „Mein Vater im Himmel, wenn es möglich ist, dann lass mich nicht sterben für die Sünden der Menschen.“

Jesus hatte Angst vor dem Tod. Denn am Kreuz zu sterben, das war die grausamste Folter, die es gab. Jesus zitterte und schwitzte. Er betete noch mehr. In der Bibel steht: Da tropfte sein Schweiß wie Blut auf die Erde.



LG Aber Jesus wusste, wenn er sein Leben nicht opfert, dann gibt es keine Vergebung für die Sünden der Menschen. Denn nur er, der Sündlose, konnte die Strafe für die Sünde auf sich nehmen.

Und deshalb rief Jesus im Gebet: „Aber es soll nicht geschehen, was ich will, sondern was du willst.“

LG Gott wollte es, dass Jesus sein Blut und Leben opfert. Warum?

ANW/F/G Damit es auch Vergebung für deine und meine Sünden gibt. Hass und Streit trennen von Gott. Aber Vergebung macht die Beziehung heil.

Aus Liebe zu seinem Vater und aus Liebe zu dir war Jesus mit dem guten Plan Gottes einverstanden. Er war im Himmel beschlossen worden und Jesus war extra auf die Erde gekommen, um ihn auszuführen.

Jesus findet die Jünger schlafend

Nun stand er auf und ging zu seinen Jüngern.

Bild 20 entfernen • Ringbuch 2-5 weglegen

„Was ist los mit euch? Warum schlaft ihr? Könnt ihr nicht eine Stunde wach bleiben und mir beistehen?“, sagte er zu Petrus.

ANW/G So schnell kann es gehen. Was war aus seinem großen Versprechen geworden? Da gab Jesus seinen Jüngern einen guten Rat, der auch dir gilt, wenn du Jesus nachfolgst: „Bleibt wach und betet, damit euch die Sünde nicht überrumpelt.“ Das heißt, beten beschützt dich. Es macht dich stark, zur Sünde Nein zu sagen.

Jesus betet noch zweimal und wird von einem Engel gestärkt

Bild 20 wieder anlegen • Ringbuch 2-5 wiederholen

Jesus ging noch einmal an seinen Gebetsplatz und rief zu Gott: „Mein Vater, wenn es möglich ist, dann verschone mich und gib mir den Kelch nicht zu trinken.“

Der Herr Jesus hat seinen bevorstehenden Tod mit einem Becher verglichen, in dem ein Getränk ist, das scheußlich giftig schmeckt.

Und trotzdem sagte er: „Aber wenn du willst, dann trinke ich ihn.“

Nicht auszudenken, welche Qual Jesus in dieser Nacht durchgestanden hat. Die Angst brachte ihn schier um.

Bild 20 entfernen • Ringbuch 2-5 weglegen

Da erschien ein Engel von Gott. Der stärkte ihn und gab ihm Mut.

Und was machten die Jünger? Vor lauter Traurigkeit waren sie wieder eingeschlafen.

Jesus ließ sie. Zum dritten Mal ging er an dieselbe Stelle und betete das Gleiche.

Doch dann weckte er sie: „Wacht auf! Oder wollt ihr noch länger ausruhen? Es ist so weit! Jetzt wird der Menschensohn ausgeliefert.“

Menschensohn ist der höchste Titel für Jesus. Er bedeutet Richter der Welt.

LG Und nun stell dir vor, der Weltenrichter war bereit, sein Leben zu opfern, damit die Menschen Vergebung für ihre Sünden haben können. Das ist Liebe. Gottes Liebe! Jeder andere Richter verurteilt die Schuldigen. Aber keiner würde die verhängte Strafe auf sich nehmen. Doch genau das hat Jesus, der Richter der Welt, getan.

ANW/G Begreifen kann man das nicht, aber danken kannst du ihm dafür.

„Steht auf! Wir gehen. Seht ihr den Verräter?“ Jesus zeigte zum Gartentor. „Dort kommt er schon!“

Schluss

Jesus wird gefangen genommen

• Szene 6

Bilder 1, 2, 4 bis 6, 15, 21 bis 23 anlegen • Ringbuch 3-1 zeigen

Da wurde es laut in dem stillen Garten. Waffen klirrten. Geschrei hallte durch die Nacht. Soldaten fuchtelten mit Fackeln herum. Und im Lichtschein erkannten die Jünger den Anführer der Meute: Judas!

Er hatte mit den Soldaten, die die Hohepriester geschickt hatten, ein Geheimzeichen ausgemacht: „Wen ich küssen werde, der ist es. Den müsst ihr gefangen nehmen.“

Sie kamen näher. Immer näher.

„Wen sucht ihr?“, fragte Jesus. Er fürchtete sich nicht vor ihnen. (Johannes 18,4ff)

„Jesus von Nazareth!“, plärrten sie.

„Ich bin es!“, sagte Jesus ruhig.

Da erschraaken die Soldaten. Einige stürzten vor Schreck auf den Boden.

Ringbuch 2-6 zeigen

Aber der Verräter kam noch näher. Er ging direkt auf Jesus zu.

„Meister, ich grüße dich!“, sagte er und gab ihm einen Kuss.

„Mein Freund“, sagte Jesus. „Verrätst du mich mit einem Kuss?“

Mit dem Zeichen der Freundschaft und Liebe lieferte Judas seinen Herrn aus. Und Jesus? Er hätte fliehen können. Die Soldaten hätte er locker abgehängt. Aber er tat es nicht.

LG/ANW/F Jesus war bereit, den schweren Weg zu gehen, damit es Vergebung für Sünden gibt. Damit du deine Schuld loswerden kannst, wenn du ihn darum bittest, z. B. wegen des geklauten Handys oder deiner frechen Antwort, die du dem Lehrer gegeben hast.

Dann ging alles blitzschnell im Garten Gethsemane. Die Soldaten umzingelten Jesus. Einer packte brutal zu und ein anderer fesselte den Menschensohn.

Bild 1 entfernen und Bild 24 hinzufügen

Petrus wollte für seinen Herrn kämpfen, aber Jesus sagte: „Steck das Schwert weg. Denn wer das Schwert nimmt, der wird durch das Schwert getötet. Weißt du nicht, dass ich meinen Vater bitten könnte, dass er mir 70.000 Engel schickt oder noch mehr?“

Und zu der Schar Soldaten sagte Jesus: „Warum kommt ihr mit Schwertern zu mir und mit Prügeln? Bin ich denn ein Räuber oder Mörder? Warum habt ihr mich nicht geschnappt, als ich im Tempel war? Ich kann's euch sagen: Es muss so geschehen, damit alles in Erfüllung geht, was in den Heiligen Schriften steht.“

Der Tumult wurde immer größer. Sie verhafteten den, der nie ein Unrecht begangen hatte. Mit lautem Gebrüll führten sie Jesus ab.

Alle Bilder entfernen • Ringbuch 2-6 weglegen

Als die Jünger das sahen, wurden sie kreidebleich. Sie waren wie gelähmt. Doch dann gerieten sie in Panik und rannten alle davon. Alle, außer Petrus und noch ein Jünger.



JESUS WIRD VERURTEILT



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibelstelle: Matthäus 26,57–27,31 (Weitere Bibelstellen finden Sie in der Erzählung.)

Leitgedanke (LG): Jesus ist der Sohn Gottes.

Anwendung für Fernstehende (ANW/F):

Glaube, dass Jesus der Sohn Gottes ist, denn das ist die Wahrheit.

Anwendung für Gläubige (ANW/G):

Bete den Sohn Gottes an und bleibe ihm treu.

Bibelvers zum Lernen: Jesaja 53,5b (Lu84): Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 4, 15, 22, 24-29

Ringbuch: 3-2 bis 3-6

Lektion

Einstieg

„Los, führt ihn ab!“, kommandierte der Oberhauptmann. „Zum Palast des Hohepriesters mit ihm!“

Die Soldaten führten den Befehl aus und zerrten Jesus nach Jerusalem. Unterwegs schlugen sie auf ihn ein. Und Petrus folgte den harten Männern mit großem Abstand. Er wollte dabei sein und sehen, was sie mit Jesus machen.

Hauptteil

Jesus wird vor dem Hohen Rat beschuldigt

• Szene 1

Bild 25 anlegen

Mitten in der Nacht hatte der Hohepriester Kaiphas die Schriftgelehrten einberufen, dazu den ganzen Hohen Rat und alle, die in der Stadt etwas zu sagen hatten.

Bilder 22 und 24 hinzufügen • Ringbuch 3-2 zeigen

Als ihnen Jesus vorgeführt wurde, zeigten sie mit Fingern auf ihn und beschimpften ihn. Dann schoben sie ihm Schuld in die Schuhe, die er nie begangen hatte.

Die hohen Herren hatten ein Problem: Sie wollten Jesus zum Tod verurteilen, aber sie konnten ihm keine Straftat nachweisen. Jesus hatte niemanden betrogen, nie gestohlen, nie ein schlechtes Wort gesagt.

ANW/F Bei dir und mir hätten die Hohepriester sicher etwas gefunden. Doch bei Jesus nicht. Er war gut und gerecht. Ganz ohne Sünde, auch in seinen Gedanken.

„Holt die Zeugen rein!“, befahl einer.

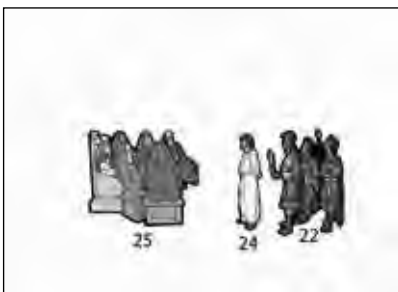
Wo kamen die denn so schnell her? Das war eine abgemachte Sache. Die Typen waren bestochen worden. Und für Geld waren sie bereit, falsche Aussagen über Jesus zu machen. Sie rissen den Mund weit auf und verbreiteten Lügen über den, der gesagt hat: Ich bin die Wahrheit.



Im Rahmenprogramm zur Lektion 3 (auf der CD) finden Sie die Erklärung zu dem Bibelvers. Die Vorlagen sind im Arbeitsmaterial farbig abgedruckt.



Im Rahmenprogramm zur Lektion 3 (auf der CD) finden Sie weitere Einstiegsmöglichkeiten, die Sie an die Situation Ihrer Gruppe anpassen können.



Aber den Zeugen fehlten die Beweise. Jedes Kind hätte sofort gemerkt, dass sie sich widersprachen. Nichts passte zusammen. Sie fanden keine Schuld, für die sie Jesus die Todesstrafe anhängen konnten.

Zuletzt kamen noch zwei: „Er hat gesagt, dass er den Tempel Gottes abbrechen will und dass er ihn in drei Tagen wieder aufbaut.“

Stimmt, das hatte Jesus gesagt. Aber sie hatten nicht kapiert, dass er da von seinem Tod sprach und dass er nach drei Tagen wieder auferstehen wird. Und diese Ereignisse standen ihm nun bevor. Der Hohepriester Kaiphas baute sich vor Jesus auf: „Warum sagst du nichts? Hast du keine Antwort auf diese Anklagen?“

Jesus schwieg. Das brachte den Hohepriester auf die Palme. „Ich beschwöre dich, bei dem lebendigen Gott“, donnerte er los. „Sag uns, ob du der Christus bist, der versprochene Retter. Bist du der Sohn Gottes?“

LG Jesus sah ihn an und sagte: „Ja, ich bin es! Ab jetzt seht ihr den Menschensohn an der rechten Seite Gottes sitzen und wie er auf den Wolken kommt.“

Alle Bilder entfernen • Ringbuch 3-2 weglegen

Da schrie der Hohepriester: „Das ist Gotteslästerung!“

Sie wollten es nicht wahrhaben, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Sie wollten nicht an ihn glauben.

ANW/F Genau wie heute. Viele glauben nicht, dass Jesus Gottes Sohn ist. Aber es ist die Wahrheit. Darum lädt Gott dich ein, zu glauben. Du wirst es nie bereuen.

ANW/G Und wenn du bereits an ihn glaubst, dann bete ihn an, z. B. so: „Herr Jesus, danke, dass die Bibel wahr ist. Du bist Gottes Sohn und darum glaube ich an dich und bete dich an. Du bist gut und treu und voller Liebe. Danke, dass du mich liebst.“

„Wir brauchen keine Zeugen mehr!“, rief der Hohepriester wütend. „Ihr habt es selbst gehört. Er hat Gott gelästert! Was sagt ihr dazu? Ihr könnt das Urteil fällen.“

„Er hat den Tod verdient!“, schrien sie im Chor. „Weg mit ihm! Bringt ihn um!“

Dann spuckten sie ihm ins Gesicht und schlugen mit Fäusten auf ihn ein. Jemand hielt ihm die Augen zu, während ihm ein anderer eine Ohrfeige gab und frech fragte: „Sag schon, wer hat dich geschlagen? Wenn du Gottes Sohn bist, dann weißt du doch alles.“

Ihr Spott kannte keine Grenzen. Sie quälten ihr Opfer und hatten ihren Spaß dabei.

LG Wie wird es ihnen gehen, wenn Jesus wiederkommt und über alle Menschen sein Urteil spricht? Wie wird das für diejenigen sein, die nicht glaubten, dass er Gottes Sohn ist? (*Kinder antworten*) Sie kommen nicht in den Himmel, sondern in die Verlorenheit, wo ihre Strafe nie aufhört.

Petrus behauptet, Jesus nicht zu kennen, und Judas' Leben nimmt ein trauriges Ende

• **Szene 2**

Bilder 4 und 26 anlegen • Ringbuch 3-3 zeigen

Petrus hatte es geschafft, unbemerkt bis in den Hof des Palastes zu gehen. Dort setzte er sich zu den Knechten und Dienerinnen ans Feuer und wärmte sich. Von Weitem sah er Jesus in der Halle stehen und schnappte einige Wortfetzen auf. Eine Dienerin musterte Petrus von der Seite. „Du kommst mir bekannt vor“, sagte sie plötzlich. „Du warst doch auch bei diesem Jesus.“

„I c h?“ Petrus erschrak. „Ich weiß überhaupt nicht, von wem du sprichst.“ Er stand auf und wollte gehen. Doch da kreuzte eine andere seinen Weg und sagte: „Guckt mal! Der war auch bei diesem Jesus aus Nazareth.“

Ringbuch 3-3 weglegen

„Das ist nicht wahr!“, rief Petrus. „Ich kenne ihn überhaupt nicht!“

Nach einer Weile erkannten ihn andere an seiner Sprache: „Natürlich gehörst du zu Jesus. Du bist auch einer aus Galiläa. Deine Sprache verrät dich.“ Doch Petrus schwor ihnen: „Ich kenne diesen Mensch nicht!“ Und dann – krächte der Hahn.

Alle Bilder entfernen



In diesem Moment drehte sich Jesus um und sah Petrus an (Lukas 22,61). Dieser Blick ging Petrus durch und durch. Und er dachte daran, was Jesus zu ihm gesagt hatte: ‚Bevor der Hahn kraft, wirst du dreimal behaupten, dass du mich nicht kennst.‘

Das war furchtbar für Petrus! Es tat ihm schrecklich leid, was er getan hatte. Schnell verließ er den Hof. Er ging hinaus und weinte bitterlich.

ANW/G Fällt dir eine Situation ein, in der du nicht zu Jesus gehalten hast, obwohl du ihn schon lange kennst? Vielleicht aus Angst, ausgelacht zu werden? Da warst du bestimmt auch traurig. Sag es Jesus. Der Sohn Gottes sieht dich liebevoll an. Bitte ihn, dir Mut zu geben, damit du beim nächsten Mal deinen Schulfreunden sagst, dass du an ihn glaubst.

Die Hohepriester machten die ganze Nacht durch. Keiner war müde. Der Hass gegen Jesus putschte sie auf. Und sie konnten es kaum erwarten, bis es hell wurde. Denn ihr Urteil war nur gültig, wenn es am Tag gefällt wurde. Das stand im Gesetz.

Kurz nach 6.00 Uhr war es soweit: „Er muss sterben! Er hat den Tod verdient!“

LG Das Urteil über den Sohn Gottes war gefällt. Aber durchführen durften es die Juden nicht. Die letzte Entscheidung lag bei Pontius Pilatus. Vielleicht hast du schon von ihm gehört. Er war von Rom als Gouverneur eingesetzt und herrschte über ein Gebiet in Israel, das von den Römern besetzt war.

„Worauf wartet ihr noch? Bringt den Gotteslästerer zu Pilatus!“

Da fesselten sie Jesus und erkannten nicht, dass sie den Sohn Gottes abfuhrten.

Als Judas, der den Herrn Jesus an seine Feinde verraten hatte, sah, dass er zum Tod verurteilt worden war, schlug sein Gewissen Alarm. Er bereute seine Tat. Schnell lief er in den Tempel und brachte die 30 Silberstucke zurück.

„Ich habe ein Unrecht begangen“, gestand er den Hohepriestern. „Ich habe einen Unschuldigen verraten.“

Doch denen war das egal. „Was geht uns das an? Das ist dein Problem.“

Judas war verzweifelt. Er warf ihnen das Geld vor die Füße und rannte weg.

Er sah keinen Ausweg mehr und tötete sich selbst.

LG/ANW/F/G Hätte er es doch wie Petrus gemacht und wegen seiner Sünde geweint. Der Sohn Gottes vergibt jedem, der seine Schuld bereut und zugibt. Mach das, wenn dich Sünde niederdrückt. Egal, was war, Jesus liebt dich. Alles darfst du ihm bekennen. Er befreit dich von deiner Last und dann kommt Freude in dein Herz.

Die Hohepriester grolten laut, als sie Jesus zum Amtssitz des Pilatus führten. Eigentlich hassten sie diesen Römer. Denn er spielte seine Macht aus und unterdrückte das Volk. Aber im Fall Jesus, da arbeiteten sie gern mit ihm zusammen.

Wie bei einer großen Demo strömte die aufgehetzte Menschenmenge hinterher.

Kaiphass brauchte jede Stimme. Er wollte Pilatus überzeugen, dass Jesus den Tod verdient hat.

Jesus wird vor Pilatus gebracht

• **Szene 3**

Bilder 28, 24, 27, 15 und 22 anlegen • Ringbuch 3-4 zeigen

Pilatus muss Frühaufsteher gewesen sein. „Warum bringt ihr diesen Menschen zu mir?“, fragte er, als sie ihm morgens Jesus vorführten. „Was hat er denn getan?“

„Er ist ein Verbrecher! Sonst hätten wir ihn nicht zu dir gebracht.“

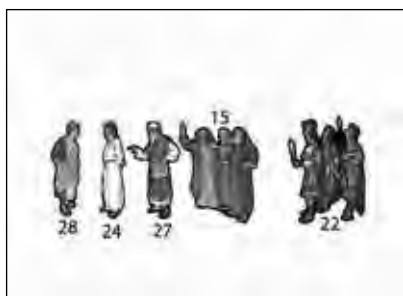
Lautstark brachten sie ihre Anklagen vor und wärmten Lügengeschichten auf.

Jesus schwieg. Er verteidigte sich nicht.

„Ich finde, er hat keine Schuld“, sagte Pilatus. „Nehmt ihn und verurteilt ihn nach eurem Gesetz.“

„Geht nicht! Wir dürfen keinen hinrichten. Aber er muss sterben. Denn er wiegelt das ganze Volk auf und behauptet, dass er der Christus, der Sohn Gottes, ist. Er verbietet sogar, dem Kaiser Steuern zu zahlen. Er sagte: Ich bin ein König.“

Pilatus war schnell klar, dass sie neidisch auf ihn waren und deshalb so redeten.



Pilatus verhört Jesus selbst

Bilder 15, 22 und 27 entfernen • Ringbuch 3-5

Der Gouverneur führte Jesus weg von dem Lärm und sprach allein mit ihm.

„Bist du der König der Juden?“, fragte er.

„Ja. Was du sagst, das ist die Wahrheit.“

Pilatus fühlte sich nicht gut in seiner Rolle. Dieser Gefangene war anders als alle anderen, die er zu verurteilen hatte. Die schrien und schlugen um sich. Jesus verteidigte sich nicht. Er strahlte Frieden aus. Pilatus war überzeugt, dass dieser Mensch, unschuldig war. Als Gouverneur steckte er nun echt in der Klemme.

Pilatus versucht, Jesus frei zu bekommen

Bilder 15, 22 und 27 wieder hinzufügen • Ringbuch 3-4 (wiederholen)

Da trat er wieder zu den anderen. „Ich finde keine Schuld an ihm. Er hat nichts getan, was den Tod verdient.“

„Doch! Er behauptet, Gottes Sohn zu sein.“

Pilatus wollte Jesus freisprechen. Da kam ihm eine Idee: „Hört zu! Ich möchte euch auch in diesem Jahr zum Passahfest einen Gefangenen begnadigen. Ihr könnt ihn aussuchen.“

Zur gleichen Zeit, als Jesus gefangen war, saß Barabbas im Gefängnis. Das war ein Mörder. Bei einem Anschlag war er der Anführer.

Ringbuch 3-4 weglegen

• Szene 4

Bild 29 hinzufügen

Pilatus fragte nun das ganze Volk, das zusammengelaufen war: „Wen soll ich euch freigeben? Barabbas oder Jesus, von dem es heißt, dass er der König der Juden ist. Wen wollt ihr?“

„B a r a b b a s! W i r w o l l e n B a r a b b a s!“

Zu dieser Antwort hatten sie die Hohepriester überredet.

„B a r a b b a s! W i r w o l l e n B a r a b b a s!“

„Aber was hat er denn getan?“, fragte Pilatus.

Da drängte sich ein Diener an Pilatus heran und flüsterte ihm atemlos zu: „Deine Frau hat mich geschickt. Ich soll dir sagen, sie hatte einen Albtraum wegen Jesus. Er ist ein Gerechter! Sei vorsichtig mit deinem Urteil. Tu ihm nichts an!“

Das beunruhigte Pilatus noch mehr. Es lief ihm kalt den Rücken runter. Noch einmal bemühte er sich um die Freilassung von Jesus.

„Wen von den beiden wollt ihr, Jesus oder Barabbas?“

„B a r a b b a s! B a r a b b a s! B a r a b b a s!“, schrien sie wie verrückt.

War denn niemand da, der zu Jesus hielt? Hatten sie die Wunder vergessen, die der Sohn Gottes für sie getan hatte?

Als er auf einem Esel nach Jerusalem kam, da haben sie ihn hochgejubelt. Jetzt schrien sie ihn nieder. So sind die Menschen.

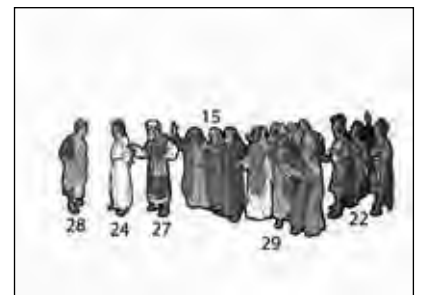
Pilatus versuchte die Menge zu übertönen. „Und was soll ich mit Jesus machen? Ich habe gehört, dass er der versprochene Retter sein soll.“

Da schrien sie noch mehr: „Lass ihn kreuzigen! Wir wollen ihn nicht! Kreuzige ihn!“

Pilatus kam nicht an gegen das Volk. Und – er hatte Angst vor den Menschen.

Der Feigling tauchte seine Hände in eine Schüssel mit Wasser und sagte: „Ich bin unschuldig an seinem Blut.“

Als ob das so einfach wäre. Wasser wäscht keine Sünden ab, es macht das Herz nicht rein. Pilatus irrte sich. Denn Sünden vergeben kann nur Gott!



Schluss

Pilatus verurteilt Jesus zum Tod

Alle Bilder entfernen Ringbuch 3-6

Dann gab Pilatus Barabbas frei und Jesus verurteilte er zum Tod. „Da habt ihr ihn. Macht mit ihm, was ihr wollt.“

Die Soldaten stürzten sich auf Jesus und hängten ihm einen Königsmantel um. Dann pressten sie eine Krone aus Dornen auf seinen Kopf und grölten ihre Spottlieder.

„Sei gegrüßt. Es lebe der König der Juden!“

Sie spuckten Jesus an und machten gemeine Witze.

Ringbuch 3-6 weglegen

Einer riss Jesus die Kleider herunter und andere knallten mit der Peitsche. Sie holten weit aus und schlugen auf den Sohn Gottes ein. Das war ihr Job. Das harte Leder hinterließ Blutspuren auf dem nackten Rücken.

Wenn du die Peitsche gesehen hättest, dann hättest du entsetzt gesagt: „Die ist aus der Folterkammer!“

Denn sie bestand aus schmalen Riemen, in deren Enden Metallstücke oder spitze Knochen eingearbeitet waren. Jeder Treffer riss die Haut auf und verursachte wahnsinnige Schmerzen.

Keiner zählte die Schläge, die der Unschuldige bekam. Die Römer durften den Verurteilten so lange schlagen, bis sie nicht mehr konnten. Und das machten sie!

JESUS WIRD GEKREUZIGT



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

- Bibelstellen.** Matthäus 27,31b–66
Lukas 23,39–43
- Leitgedanke (LG).** Jesus, der Sohn Gottes, ist am Kreuz gestorben.
- Anwendung für Fernstehende (ANW/F).**
Jesus, der Sohn Gottes, ist aus Liebe für dich gestorben. Glaube an ihn, dann vergibt er dir deine Sünden.
- Anwendung für Gläubige (ANW/G).**
Danke Jesus, dass er aus Liebe für dich gestorben ist und deine Schuld vergeben hat. Sag es weiter, dass er Gottes Sohn ist.
- Bibelvers zum Lernen.** Jesaja 53,5b: Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. (Lu84)

Visuelle Hilfsmittel

- Flanellbilder:** 15, 29 bis 38
- Ringbuch:** 4-1 und 4-2, 4-4 bis 4-6
- Weitere Hilfsmittel:** brauner Tonpapierstreifen

Lektion

Einstieg

Die Soldaten konnten es kaum erwarten, Jesus zur Kreuzigung abzuführen. Ein langer, dicker Balken wurde herbeigeschleift.

Hauptteil

Jesus muss sein Kreuz selber tragen

• Szene 1

Bilder 31, 30 und 29 anlegen (fügen Sie aus braunem Tonpapier den Längsbalken hinzu)
Ringbuch 4-1 zeigen

„Los! Pack an! Nimm dein Kreuz und trag es selbst!“, kommandierte der Oberst.
Jesus hatte keine andere Wahl. Er lud das schwere Holzkreuz auf seinen verwundeten Rücken und schleifte es zur Stadt hinaus.

Die Leute gafften. Schaulustige johlten. Und die Frauen von Jerusalem weinten.
Sie fanden es schrecklich, dass Jesus so leiden musste. Er brach unter der Last und den Schmerzen fast zusammen.

Da kam ein Mann vom Feld, Simon hieß er. Den zwangen sie, das Kreuz für Jesus zu tragen.

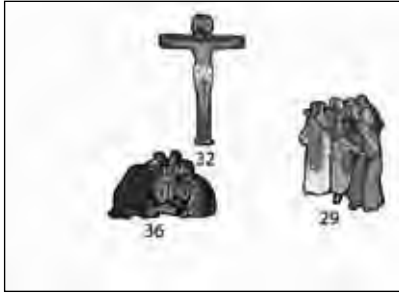
Ringbuch 4-1 weglegen

Es war nicht weit bis Golgatha. Der Hügel lag draußen vor der Stadt.
Dort standen die Profi-Henker schon bereit: Der Hauptmann und vier Soldaten.
Zuerst reichten sie dem Todeskandidaten ein Betäubungsmittel. Aber Jesus lehnte es ab.
Er wollte bei vollem Bewusstsein für die Sünden der Menschen sterben.



Im Rahmenprogramm zur Lektion 4 (auf der CD) finden Sie weitere Einstiegsmöglichkeiten, die Sie an die Situation Ihrer Gruppe anpassen können.





Jesus wird ans Kreuz genagelt

• Szene 2

Bild 30 entfernen und Bild 32 anlegen • Ringbuch 4-2 zeigen

Dann griffen die Soldaten zum Hammer. Mit brutalen Schlägen nagelten sie Jesus an Händen und Füßen ans Kreuz.

LG Sie erkannten nicht, dass sie den Sohn des lebendigen Gottes hinrichteten. Den König aller Könige. Jesus liebte seine Feinde. Deshalb betete er: „Vater, vergib ihnen diese Sünde, sie wissen nicht, was sie tun!“ (Das Gebet kann auch von einem Kind aus der Bibel vorgelesen werden: Lukas 23,34.)

ANW/F/G Gottes Sohn ist die Liebe! Er liebte sogar seine Mörder. Jesus liebt die guten und die schlechten Menschen. Er liebt dich!

Um 9.00 Uhr geschah die grausame Tat der Kreuzigung.

Bild 31 entfernen, Bild 36 hinzufügen • Ringbuch 4-2 weglegen

Als die Soldaten ihren Job erledigt hatten, machten sie Beute und teilten sich die Kleider von Jesus. Sein Gewand blieb übrig. Es war sehr schön gewebt, ohne Nähte.

„Und wer kriegt das?“, überlegten sie.

„Ganz einfach: Das verlosen wir.“

Nach der Verlosung setzten sie sich neben das Kreuz und hielten Wache.

Jesus leidet am Kreuz

Ringbuch 4-4 zeigen

Oben am Kreuz hatte Pilatus ein Schild befestigen lassen, auf dem stand: „Das ist Jesus, der König der Juden.“ (Johannes 19,19ff)

Die Hohepriester protestierten: „Das ist falsch. Es muss heißen: Er hat behauptet: Ich bin der König der Juden.“

Aber Pilatus ließ sich nicht umstimmen: „Ruhe! Ich habe das geschrieben. Es bleibt so, wie es ist!“

LG Die Leute gafften und kapierten nichts, als sich der Richter der Welt für die Sünden der Menschen bestrafen ließ. Niemand anders hätte das Problem der Schuld lösen können. Nur der sündlose Sohn Gottes, den die Propheten angekündigt hatten.

Auf Golgatha löste Gott sein Wort ein. Aber die Leute waren blind dafür.

ANW/F Ich hoffe, dass du erkennst und glaubst, dass der Sohn Gottes für dich ans Kreuz ging.

Damals schüttelten sie nur den Kopf und lästerten: „Haha! Gottes Sohn willst du sein? Du wolltest den Tempel abreißen und in drei Tagen wieder aufbauen. Hilf dir erst mal selber. Los, mach schon!“

Auch die Hohepriester und Schriftgelehrten spotteten: „Er hat auf Gott vertraut, aber wo ist Gott jetzt? Wenn er Gottes Sohn ist, dann soll ihm sein Gott doch helfen.“

Der Gekreuzigte hatte unerträgliche Schmerzen. Es war furchtbar, am Kreuz zu sterben. Jesus kämpfte mit dem Erstickungstod. Es war Sterben auf Raten, das sich lange hinzog. Jesus hatte wahnsinnige Kopfschmerzen und Angst. Er rang nach Luft und schrecklicher Durst quälte ihn.

Dazu kam der hässliche Spott, den er sich stundenlang anhören musste.

„Hey, Jesus! Wenn du Gottes Sohn bist, dann steig' doch runter vom Kreuz!“

Das war eindeutig die Stimme des Teufels. Denn der wollte verhindern, dass Gottes Sohn für alle Sünden stirbt. Der Teufel will, dass die Menschen verloren gehen und in die Hölle kommen.

„Wenn du vom Kreuz runtersteigst, dann glauben wir an dich“, rief jemand.

Doch wenn Jesus heruntergestiegen wäre, dann hätte der Glaube an Gott keinen Sinn. Denn ohne den Tod von Jesus gäbe es keine Vergebung für Schuld.

ANW/F Jesus dachte nicht an sich und seine Schmerzen. Er dachte an dich und deine Sünden. Darum ließ er sich für dich bestrafen. Weil er am Kreuz blieb, deshalb lohnt

es sich zu glauben. Ich glaube an ihn und möchte dir Mut machen, auch an den Sohn Gottes zu glauben. Er hat dich unendlich lieb.

Jesus stirbt am Kreuz zwischen zwei Verbrechern

• **Szene 3**

Bilder 33 bis 35 hinzufügen

Mit dem Herrn Jesus wurden gleichzeitig zwei Verbrecher hingerichtet. Einer links, der andere rechts. Der sündlose Sohn Gottes zwischen ihnen.

Der eine beteiligte sich am Spott der Leute und lästerte: „Bist du der Retter? Dann beweise es! Rette dich und uns.“

Ist der Sohn Gottes dazu auf die Erde gekommen, um sich zu retten? Nein!

Er kam, um uns zu erretten. Dich und mich und alle Menschen auf der Welt. Wenn der Mörder das doch auch erkannt hätte.

Ringbuch 4-5

Da mischte sich der andere ein und rief ihm zu: „Sei still! Fürchtest du dich nicht vor Gott? Wir sind schuldig und haben den Tod verdient. Er aber hat nichts Böses getan.“

ANW/F/G Dieser Mann hat seine Schuld zugegeben. Das war seine letzte Chance und es ist auch deine Chance. Denn du darfst Jesus alles gestehen. Heute.

Mit letzter Kraft flehte der Verbrecher: „Jesus, denke an mich, wenn du in dein Reich gehst.“

Diese Bitte erhörte Jesus sofort: „Ich sage dir die Wahrheit: Heute wirst du bei mir im Paradies sein.“ (Diese Zusage kann von einem Kind aus der Bibel vorgelesen werden.)

Das war Rettung in letzter Minute. Der Verbrecher erlebte, wie sehr Jesus ihn liebt. Seine ganze Schuld wurde vergeben. Der Sohn Gottes hat ihm höchstpersönlich die Tür in den Himmel aufgemacht.

ANW/F Das Gleiche will er für dich tun. Du brauchst ihn nur darum zu bitten. So zum Beispiel: „Herr Jesus, ich bin schuldig, ich hätte den Tod verdient. Danke, dass du für mich ans Kreuz gegangen bist. Bitte, vergib mir alle meine Sünden.“

Dein Glaube und Gebet ist ein schönes Geschenk für Jesus. Er freut sich darüber.

Damals glaubte nur einer der beiden Verbrecher an den Sohn Gottes. Er hat dadurch das ewige Leben bei Gott bekommen.

Um 12.00 Uhr wurde es plötzlich stockdunkel. Die Finsternis war unheimlich. Sie dauerte drei Stunden. Da verstummten die Spötter und die Hohepriester schwiegen.

Dann durchdrang der Siegeschrei das Dunkel: „Es ist v o l l b r a c h t!“ (Johannes 19,30)

Als der Sohn Gottes das ausgerufen hatte, ließ er den Kopf sinken und starb.

Er hat den Sieg vollbracht. Seitdem gibt es Vergebung für alle Sünden. Der Teufel ist besiegt. Der ewige Tod auch. Wer an Jesus glaubt, hat ewiges Leben.

Ringbuch 4-5 weglegen

Als Jesus starb, ging ein gewaltiges Erdbeben los. Das zerschmetterte harte Felsen. Und im Tempel riss der Vorhang von oben bis unten auseinander.

Durch diesen Vorhang durfte bisher nur der Hohepriester gehen. Einmal im Jahr ging er hinein zur Wohnung Gottes und brachte Opfer.

Doch als der Sohn Gottes sein Leben für die Sünden opferte, zerriss dieser Vorhang. Die Tür zu Gott ist jetzt offen für alle. Wer an Jesus glaubt, kommt zu Gott.

Die Ereignisse überschlugen sich. Und die Soldaten, an deren Händen noch Blut klebte, sahen das. Sie bekamen einen riesigen Schreck.

Und der Hauptmann rief laut: „Es ist die Wahrheit: Dieser ist Gottes Sohn gewesen!“

ANW/G Bekenne das auch! Sag es anderen weiter, dass Jesus Gottes Sohn ist.

Bilder 29, 33, 34 und 36 entfernen

Langsam löste sich die Menschenmenge auf. Die Feinde von Jesus dachten: „Jetzt sind wir ihn los, und freuten sich.“

Aber seine Jünger waren verzweifelt. Sie dachten: „Jetzt ist alles aus.“

Maria, die Mutter von Jesus, stand bei ihnen und weinte.



Bilder 32 und 35 entfernen

In der Zwischenzeit bekam Pilatus Besuch von Josef aus Arimathäa.

„Ich möchte Jesus vom Kreuz herunterholen und begraben“, sagte er. „Gibst du mir die Genehmigung?“

„Ist er denn schon tot?“, fragte Pilatus erstaunt. Denn manchmal starben die Gekreuzigten erst nach einigen Tagen. „Das muss ich erst genau nachprüfen lassen.“

Die Soldaten bestätigten es, dass Jesus wirklich tot war. Daraufhin erlaubte Pilatus, dass Jesus beerdigt werden konnte.

Josef aus Arimathäa war ein heimlicher Jünger von Jesus. Als seine Kollegen vom Hohen Rat den Herrn Jesus zum Tod verurteilten, hatte er nicht dafür gestimmt.

Josef war reich und vor einiger Zeit hatte er für sich ein Grab gekauft. Es lag ganz in der Nähe, in einem Garten. Das Grab war nicht in die Erde gegraben, wie bei uns, sondern in einen Fels gehauen. Dieses Grab schenkte er nun Jesus.

Damit riskierte Josef seinen guten Ruf. Doch das war ihm egal. Aus Dankbarkeit wollte er für den Sohn Gottes noch etwas tun.

ANW/G Riskiere es doch auch, zu Jesus zu stehen. In der Schule, bei Freunden. Egal, was andere über dich denken oder reden. Nimm dir Josef als Vorbild.

Schluss

Jesus wird begraben

• Szene 4

Bild 37 anlegen

Mit anderen zusammen übernahm er es, Jesus zu begraben. Sie mussten sich bücken, als sie den Toten ins Felsengrab trugen, denn der Eingang war niedrig.

Als sie die Gruft wieder verließen, wälzten sie einen großen Stein davor und verschlossen damit das Grab.

Bild 38 hinzufügen

Die Hohepriester und Schriftgelehrten hatten wahrscheinlich eine unruhige Nacht. Gleich am nächsten Morgen eilten sie zu Pilatus. Alle Bilder entfernen

• Szene 5

Bilder 15 und 28 anlegen

„Uns ist etwas Wichtiges eingefallen. Dieser Verführer hat gesagt, dass er nach drei Tagen auferstehen wird. Wir haben eine Idee: Lass das Grab bewachen!“

Und im gleichen Atemzug teilten sie Pilatus ihre Vermutung mit.

„Es könnte nämlich sein, dass seine Jünger kommen und ihn stehlen und dann behaupten sie auch noch, er sei auferstanden. Das müssen wir verhindern.“

„Wenn ihr unbedingt wollt, dann gebe ich euch eine Wache“, sagte Pilatus. „Sichert das Grab, so gut ihr könnt.“

Alle Bilder entfernen

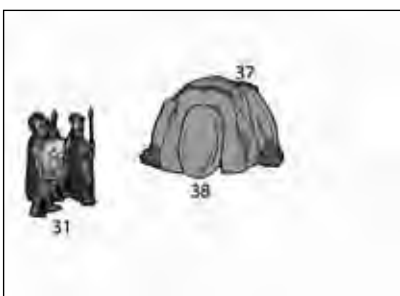
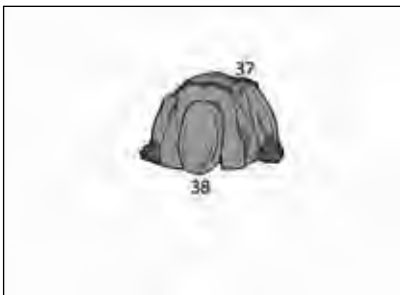
Das Grab Jesu wird versiegelt und von Soldaten bewacht

• Szene 6

Bilder 37, 38 und 31 anlegen • Ringbuch 4-6

Das ließen sie sich nicht zweimal sagen. Sofort stellten sie Wächter ans Grab und versiegelten den Stein. Und während sie das taten, so stelle ich mir das vor, schaute Gott vom Himmel aus zu. Und dann tat er, was in Psalm 2, Vers 4 steht: „Der im Himmel wohnt, lacht sie aus. Er spottet über seine Feinde.“

Stell dir das einmal vor, wie Gott über seine Feinde lacht! Und die werden sich noch wundern. Denn die Geschichte mit Jesus ist noch lange nicht aus. Nächstes Mal erzähle ich dir, wie sie weitergeht.



JESUS IST AUFERSTANDEN UND LEBT

Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibelstellen: Matthäus 28,1–8
Markus 16,1–7
Lukas 24,36–47
Johannes 20,1–20

Leitgedanke (LG): Jesus ist auferstanden! Er lebt!

Anwendung für Fernstehende (ANW/F):

Jesus ist auferstanden und lebt. Glaube an ihn, dann wirst du gerettet und hast Freude, die nie vergeht.

Anwendung für Gläubige (ANW/G):

Jesus ist auferstanden und lebt. Freue dich und erzähle es anderen weiter.

Bibelvers zum Lernen: Johannes 11,25: Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Lu84)

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 6, 37 bis 45
Ringbuch: 5-1 bis 5-6

Lektion**Einstieg**

Sie standen sehr früh auf von ihrer Schlafmatte, Maria und ihre Freundinnen. Aber sie waren traurig und nicht zu trösten.

„Wenn doch Jesus noch leben würde!“, klagte die andere Maria.

Immer, wenn sie an ihn dachten, weinten sie.

Als der Sabbat vorbei war, kauften sie Öle, die gut riechen. Sie mixten Salben und wollten damit ans Grab gehen, um den Toten zu salben. Das war damals so üblich.

„Die Salben duften sehr gut“, sagte Salome.

„Beeilt euch“, forderte Maria ihre Freundinnen auf und nahm das Salböl.

Hauptteil**Ein Erdbeben erschreckt die Frauen auf dem Weg zu Jesu Grab**• **Szene 1**

Bilder 40 und 41 anlegen • Ringbuch 5-2 zeigen

Unterwegs zum Felsengrab fragte Maria: „Und was ist mit dem Stein? Wer rollt den weg? Wir schaffen das nicht. Der ist viel zu schwer für uns.“

Da bewegte sich plötzlich der Boden unter ihren Füßen. Ein starkes Erdbeben erschütterte die Gegend bei Jerusalem.

Die Frauen schwankten hin und her. Sie klammerten sich aneinander und hofften, dass



Im Rahmenprogramm zur Lektion 5 (auf der CD) finden Sie die Erklärung zu dem Bibelvers. Die Vorlagen sind im Arbeitsmaterial farbig abgedruckt.



Im Rahmenprogramm zur Lektion 5 (auf der CD) finden Sie weitere Einstiegsmöglichkeiten, die Sie an die Situation Ihrer Gruppe anpassen können.



das Beben aufhört, während sie weiterliefen.

Ringbuch 5-2 weglegen

Doch dann blieben sie wie angewurzelt stehen. Maria ließ vor Schreck beinahe das Salböl fallen. Denn ein Engel kam vom Himmel! Sein Gewand war weiß wie Schnee. Und sein Glanz wie ein Blitz.

Ein Engel rollt den Stein vom Grab und erschreckt die Wächter

Bilder 37 bis 39 hinzufügen • Ringbuch 5-1 zeigen

Er rollte den Stein vom Grab weg und setzte sich darauf. Die Wächter, die am Grab waren, erstarrten vor Angst und stürzten auf die Erde. Wenn Gott aus seiner unsichtbaren Welt einen Boten schickt, das haut die stärksten Feinde um. Wie tot blieben sie liegen. Und als sie aus ihrer Ohnmacht erwachten, liefen sie davon. Sie rannten, wie noch nie in ihrem Leben.

Der Engel erklärt den Frauen, dass Jesus auferstanden ist

Ringbuch 5-3 zeigen

Die Frauen fürchteten sich auch. Sie wagten keinen Schritt weiterzugehen.

„Fürchtet euch nicht!“, sagte der Engel zu ihnen.

LG „Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier! Er ist auferstanden! So wie er es vorher gesagt hat.“

Die Frauen waren sprachlos. Aber Hoffnung kam in ihr Herz. Klar, Jesus hatte es doch gesagt! Wie konnten sie das nur vergessen?

„Kommt her!“, sprach der Engel. „Schaut ins Grab und überzeugt euch selbst: Er ist nicht hier. Und dann geht, sagt es den Jüngern und Petrus, dass er auferstanden ist!“

Die Frauen sahen das leere Grab! Das Wunder am Ostermorgen erfüllte sie mit großer Freude. Sie drehten um und wollten gehen.

Doch der Engel gab ihnen noch ein Versprechen mit: „Der Auferstandene geht nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Jesus lebt! Geht, und sagt es seinen Jüngern!“

Bilder 39 bis 41 entfernen • Ringbuch 5-3 weglegen

Die Frauen erzählen den Jüngern, dass Jesus lebt

Dann verließen Maria und die anderen das Grab. Ihr Herz machte Luftsprünge, denn sie hatten das leere Grab gesehen. Es ist wahr: Jesus ist auferstanden, er lebt!

In der Bibel steht: Die Frauen freuten und fürchteten sich gleichzeitig.

(Matthäus 28,8 könnte von einem Kind aus der Bibel vorgelesen werden.)

„Die Jünger werden staunen!“, sagte Salome ganz aufgeregt. Ihre Stimme zitterte.

Der Weg bis in die Altstadt von Jerusalem schien ihnen viel länger als sonst. Dort hatten sich die Jünger aus Angst vor den Juden versteckt.

Maria hämmerte ungeduldig an die Tür und wischte sich mit der andern Hand die Freudentränen ab.

Vorsichtig wurde der Riegel von innen zurückgeschoben und die Tür geöffnet.

„Ach, ihr seid es“, sagte einer der Männer. „Kommt rein.“

„Jesus ist auferstanden! Er lebt!“, platzte Maria mit der guten Nachricht heraus.

Und dann erzählten sie vom Erdbeben und alles, was der Engel gesagt hat.

„Das Grab ist leer! Wir haben es selbst gesehen. Jesus ist auferstanden!“

Die Frauen waren nicht zu bremsen.

ANW/G Wann hast du das letzte Mal so begeistert von Jesus weitererzählt? Lass dich anstecken von den Frauen und sage es deinen Freunden und Schulkameraden, dass Jesus lebt.

Hoffentlich geht es dir dann nicht so, wie den Frauen.

Sie erzählten und erzählten, aber keiner glaubte ihnen. Die Freunde von Jesus meinten, das wären Märchen.

„Es ist wirklich wahr!“, beteuerte Maria. „Jesus lebt! Petrus, wir sollen es dir sagen!“

„Mir?“, fragte Petrus überrascht. Du kannst dir sicher denken warum.

Vielleicht dachte er: „Jesus hat meinen Namen genannt. Liebt er mich immer noch, obwohl ich ihm die Treue gebrochen habe?“

Da hielt ihn nichts mehr. Petrus stand auf und verließ den Raum.

„Das muss ich sehen“, sagte er zu sich selbst und schlug den Weg zum Grab ein.

Johannes dachte das Gleiche und lief ihm nach.

Petrus und Johannes sehen, dass das Grab leer ist

• **Szene 2**

Bild 43 hinzufügen

Er überholte Petrus und war zuerst am Grab. Dann schaute er hinein und sah nur die Leinentücher drin liegen, in die der Tote eingewickelt war. Jesus fand er nicht.

LG Logisch, denkst du. Er war ja nicht mehr im Grab. Gott hat seinen Sohn am dritten Tag vom Tod auferweckt. So wie Jesus das mehrmals vorausgesagt hatte.

Bild 43 entfernen • Ringbuch 5-4 zeigen

Petrus holte Johannes ein. Er stürmte ins Grab und fand auch nur Tücher.

Die beiden wunderten sich. Doch als sie das leere Grab sahen, da glaubten sie, dass Jesus auferstanden ist. Erst sahen sie, dann glaubten sie.

ANW/F Bei dir ist das umgekehrt. Wenn du glaubst, dass Jesus auferstanden ist, dann siehst du ihn einmal im Himmel. Möchtest du heute deinen Glauben starten? Ich würde dir gern Starthilfe geben. Komm doch nachher zu mir.

Jesus lebt! Er hört dein Gebet. Sobald du an ihn glaubst, rettet er dich und schenkt dir Freude, die nie aufhört.

Ringbuch 5-4 weglegen

Maria von Magdala sieht den auferstandenen Jesus

• **Szene 3**

Bilder 37 und 38, Bild 44 hinzufügen

Am selben Tag stand jemand am Grab und weinte: Maria von Magdala. Traurig schaute sie hinein. Da entdeckte sie plötzlich zwei Engel in weißen Gewändern. Einer saß dort, wo der Kopf des Toten gelegen hatte, und der andere am Fußende.

„Frau, warum weinst du?“, fragten die Boten Gottes.

Und Maria antwortete: „Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

Bild 44 entfernen, Bilder 45 und 40 hinzufügen • Ringbuch 5-5 zeigen

Dann stand plötzlich Jesus bei ihr. Aber sie wusste nicht, dass er es war. Sie hat ihn nicht erkannt.

„Frau, warum weinst du?“, fragte nun auch der Herr Jesus. „Wen suchst du hier?“

Maria dachte, das wäre der Gärtner. Und deshalb fragte sie ihn: „Hast du ihn weggetragen? Dann sag mir bitte, wo du ihn hingelegt hast. Ich will ihn holen.“

„Maria!“, sagte Jesus. Als er ihren Namen aussprach, da erkannte sie ihn.

„Rabbuni!“, rief sie übergücklich. Das heißt übersetzt Meister.

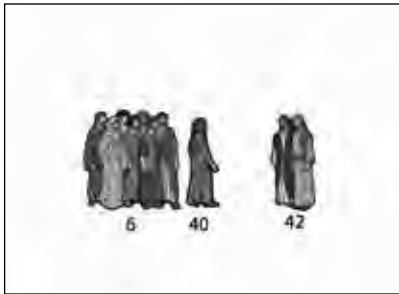
„Maria, geh zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich gehe zu meinem Vater und zu eurem Vater. Ich gehe zu meinem Gott und zu eurem Gott.“

Alle Bilder entfernen • Ringbuch 5-5 weglegen

Sofort lief Maria los. Sie konnte es kaum erwarten, den Jüngern die gute Nachricht zu sagen, denn die hatten sich schon wieder in ihren Angstbunker verkrochen. Wer Jesus begegnet ist und ihn kennt, der kann das nicht für sich behalten. Er möchte es am liebsten allen weitersagen.

ANW/G Das ging dir bestimmt auch so, als du ihn kennengelernt hast. Mirco wurde während der Kinderwoche ein Kind Gottes und hat es gleich seinem Opa erzählt.





• **Szene 4**

Bilder 6, 40 und 42 anlegen

LG „Ich habe den Herrn gesehen!“, sprudelte Maria heraus. „Jesus lebt!“ Und dann erzählte sie ihnen alles, was der Herr Jesus gesagt hat.

Aber obwohl noch zwei Männer erzählten, dass Jesus ihnen auf dem Weg nach Emmaus begegnet ist, glaubten nicht alle, dass er lebt. Unglaube ist wie ein schädlicher Virus.

ANW/F Hast du den auch? Vielleicht hast du diese Geschichte schon einmal gehört und weißt, dass Jesus auferstanden ist. Aber trotzdem glaubst du nicht an ihn. Willst du den Virus heute loswerden?

Die Jünger hätten total froh sein können, aber stattdessen waren einige traurig und manche weinten sogar.

Bild 40 entfernen

Jesus, der Auferstandene, zeigt sich seinen Jüngern

• **Szene 5**

Bild 45 hinzufügen • Ringbuch 5-6 zeigen

Und dann am Abend, als die Türen fest verschlossen waren, kam Jesus in den Raum. Die Jünger erschrakten bis auf die Knochen. Sie dachten, es wäre ein Geist.

„Friede sei mit euch! Habt keine Angst!“, sagte der Herr Jesus.

Dann zeigte er ihnen seine Hände und Füße.

Und was sahen sie da? (*Kinder antworten*)

Als die Jünger den Herrn Jesus sahen, da wurden sie sehr froh. Sie erkannten ihn an seinen durchbohrten Händen. Nun hatten sie die Gewissheit, dass er gestorben und auferstanden ist.

„Warum fürchtet ihr euch?“, fragte der Herr Jesus in die Runde. „Und warum lasst ihr solche Gedanken in euer Herz? Seht ihr meine Hände und Füße? Ich bin es wirklich! Ihr könnt mich anfassen. Ein Geist hat kein Fleisch und keine Knochen, wie ich.“

Mit dem neuen Körper, den Jesus seit seiner Auferstehung hat, kann er plötzlich erscheinen und genauso plötzlich wieder verschwinden. Mauern und Türen sind kein Hindernis für ihn.

Ich finde es toll, dass Jesus nicht zu den Hohepriestern oder seinen Mördern ging, um sich zu beweisen. Er besuchte seine Jünger, die nicht mehr glauben konnten.

ANW/G Fällt es dir aus irgendeinem Grund auch schwer, noch an Jesus zu glauben? Sag ihm deine Zweifel, er schenkt dir dann neuen Glauben. Er redet mit dir. Zum Beispiel jetzt hier oder wenn du deine Bibel liest. Hol sie wieder hervor. Gib nicht auf. Wenn du möchtest, können wir nachher dafür beten, dass du wieder glauben kannst und froh wirst. Oder hast du eine Frage, ein Problem? Ich habe Zeit für dich.

Die Jünger freuten sich. Sie staunten immer mehr.

Alle Bilder entfernen • Ringbuch 5-6 weglegen

„Habt ihr hier etwas zu essen?“, fragte der Herr Jesus.

Da gaben sie ihm ein Stück gebratenen Fisch. Das war wahrscheinlich der Rest vom Abendessen. Jesus nahm den Fisch und aß davon. Und alle guckten zu.

Das war noch ein Beweis, dass es kein Geist war, sondern der auferstandene Jesus.

Doch wichtiger als Fisch waren die Worte, mit denen er seinen Jüngern noch einmal alles erklärte.

Sie waren manchmal schwer von Begriff. Und wir sind das auch, stimmt's?

Wie gut, dass Jesus so viel Geduld hat.

Schluss

• **Szene 5 wiederholen**

Bilder 6, 42 und 45 • Ringbuch 5-6 wiederholen

Er fing noch einmal von vorne an und wiederholte langsam und deutlich, was er ihnen schon oft gesagt hatte: „Als ich noch bei euch war, da habe ich es euch schon gesagt,



dass alles so kommen wird. Denn in den Heiligen Schriften ist es angekündigt. Da steht: Christus, der Retter, muss leiden. Der Sohn Gottes muss sterben und am dritten Tag vom Tod auferstehen.“

ANW/G Diese Erklärung ist auch für dich. Daran erkennst du, dass du den richtigen Glauben hast, wenn du an Jesus glaubst.

Allmählich dämmerte es den Jüngern auch. Alles, was die Propheten von Jesus aufgeschrieben hatten, das hat sich erfüllt. Er ist gestorben und auferstanden.

„Alles m u s t e so geschehen!“, sagte Jesus noch einmal. Und warum?

Wie hättest du den Jüngern ein bisschen Nachhilfe gegeben? (*Kinder antworten*)

Der Herr Jesus hat das sehr betont: „In meinem Namen gibt es Vergebung der Sünden. Sagt das allen Menschen auf der ganzen Welt.“

ANW/F/G Und ich sage es dir: Es gibt Vergebung für deine Sünden. Sobald du zum Herrn Jesus betest und deine Schuld zugibst, vergibt er dir. Denn für dich ist er gestorben und auferstanden. Er lebt und hört dein Gebet!

LG Wie gut, dass es die Bibel gibt! Denn sonst wüssten wir gar nicht, dass Jesus auferstanden ist. Augenzeugen haben gesehen, dass er lebt. Und dann haben sie alles aufgeschrieben.

Alle Bilder entfernen • Ringbuch 5-6 weglegen

Und Johannes hat es sogar begründet, warum er das tat:

„Das ist aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Retter ist, der Sohn Gottes. Und damit ihr durch den Glauben das ewige Leben habt im Namen Jesus.“ (*Johannes 20,31; Dieser Vers kann von einem Kind aus der Bibel vorgelesen werden.*)

ANW/F Johannes hat das für dich geschrieben. Willst du heute im Glauben starten? Ich würde dir gern dabei helfen.

JESU HIMMELFAHRT



Alle Bausteine für das Rahmenprogramm finden Sie auf der CD. Stellen Sie sich damit Ihre Kinderstunde zusammen.

Grundlagen zur biblischen Lektion

Bibelstellen: Johannes 20,24-29

Apostelgeschichte 1,3-12

Leitgedanke (LG): Jesus ging zurück in den Himmel und kommt wieder.

Anwendung für Fernstehende (ANW/F):

Jesus kommt wieder! Glaube an ihn, dann bist du bereit.

Anwendung für Gläubige (ANW/G):

Jesus kommt wieder! Freue dich auf ihn und erzähle anderen von ihm weiter.

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder: 2, 4, 6, 45 bis 46, 48 bis 51

Ringbuch: 6-1 bis 6-6

Lektion

Einstieg

Thomas glaubt nicht, dass Jesus auferstanden ist

• Szene 1

Bilder 2, 4, 6 und 46 anlegen • Ringbuch 6-1 zeigen

„Thomas, wo warst du denn? Wir haben dich vermisst.“

„Du hast etwas verpasst!“ So bestürmten die Jünger des Herrn Jesus ihren Freund.

„So?“, antwortete er nur und fragte sich, warum die anderen so fröhlich waren.

„Wir haben den Herrn gesehen!“, rief Petrus überglücklich. „Er ist auferstanden!“

Und dann redeten alle durcheinander: „Jesus lebt!“

„Das Grab ist leer!“

„Jesus war hier! Er hat mit uns gesprochen.“

Thomas guckte ungläubig. Deshalb bekam er den Spitznamen: Ungläubiger Thomas.

„Das ist wirklich wahr, wir haben ihn selbst gesehen!“, beteuerte Johannes.

Aber es gelang ihm nicht, Thomas zu überzeugen.

„Das kann ich nicht glauben“, sagte er. „Ich brauche Beweise. Erst will ich die Wunden in seinen Händen sehen und ihn anfassen. Dann glaube ich.“

Thomas kann einem leidtun. Zehn Männer erzählten ihm die allerschönste, wahre Geschichte der Welt, und er glaubte ihnen nicht.

ANW/G Das kann dir auch passieren, wenn du deinen Mitschülern erzählst, was du mit Jesus erlebt hast. Erzähle trotzdem von ihm. Vielleicht kennst du Kinder oder Erwachsene, die wie der ungläubige Thomas sind.

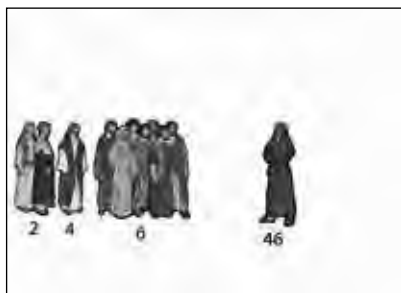
ANW/F Oder bist du selber so einer? Nur mit einem anderem Namen: Ungläubige Kristin, ungläubiger Murat, ungläubige Anne, ungläubiger Florian.

Ringbuch 6-1 weglegen

Eine Woche später waren die Jünger wieder beieinander. Und vielleicht war es Thomas, der die Tür fest zusperrte.



Im Rahmenprogramm zur Lektion 6 (auf der CD) finden Sie weitere Einstiegsmöglichkeiten, die Sie an die Situation Ihrer Gruppe anpassen können.



Hauptteil

Thomas sieht Jesus und glaubt

• Szene 2

Bild 45 hinzufügen

Da trat Jesus zu ihnen in den Raum. Plötzlich war er wieder da.
Ich kann mir gut vorstellen, dass er extra wegen Thomas kam. So ist Jesus! Denn er will nicht, dass jemand im Unglauben stecken bleibt.
„Friede sei mit euch!“, sagte der auferstandene Herr.

Bild 45 näher zu 46 • Ringbuch 6-2 zeigen

Dann wandte er sich an Thomas. „Schau dir meine Hände an“, sagte der Herr Jesus. „Du kannst meine Wunden berühren. Thomas, sei nicht ungläubig, sondern glaube!“

Mit eigenen Augen sah Thomas den Auferstandenen. Er konnte es kaum fassen. Vielleicht dachte er: „Jesus kennt mich durch und durch. Er wusste, dass ich ihn sehen wollte. Und nun ist er extra wegen mir gekommen.“

Ob Thomas es dann noch nötig hatte, den Auferstandenen anzufassen?

Er sagte zu Jesus: „Mein Herr und mein Gott!“

Jesus hatte seine Zweifel besiegt und sein Herz froh gemacht. Zuletzt gab er ihm noch einen freundlichen Denkkzettel mit: „Thomas, weil du mich gesehen hast, deshalb glaubst du“, sagte der Herr Jesus. „Aber glücklich sind diejenigen, die mich nicht sehen, und trotzdem glauben.“

Ringbuch 6-2 weglegen

ANW/G/F Gehörst du zu diesen Glücklichen? Dann klebe dir einen Sticker „Jesus lebt!“ auf dein Schreibmappchen oder auf den Rucksack für deine Fußballklamotten (*Sticker bereit halten für diejenigen, die ihn möchten*). Und wenn dich andere fragen: „Was soll'n das?“, dann erzähle ihnen, was dir Jesus bedeutet.

Und wenn du noch nicht zu diesen Glücklichen gehörst, dann könntest du heute beginnen, an Jesus zu glauben, um auch glücklich zu werden.

Der auferstandene Jesus ist seinen Freunden noch oft begegnet

Ringbuch 6-3 zeigen

Der Herr Jesus ist wirklich auferstanden und seinen Freunden oft begegnet. Er hat glückliche Menschen aus ihnen gemacht.

Alle Bilder entfernen • Ringbuch 6-3 weglegen

Bald danach erhielten die Jünger von Jesus eine Einladung zur Abschiedsparty.

Treffpunkt: Auf dem Ölberg.

Termin: 40 Tage nach Ostern.

Jesus verabschiedet sich von seinen Freunden und gibt ihnen einen Auftrag

• Szene 3

Bilder 45, 49 und 50 anlegen • Ringbuch 6-4 zeigen

Der Herr Jesus kam pünktlich. Wie verabredet. Die Jünger auch.

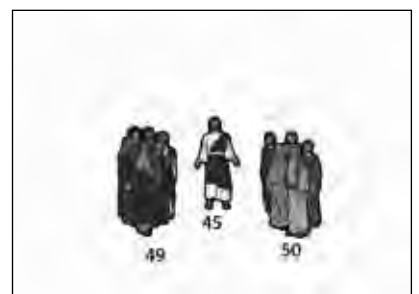
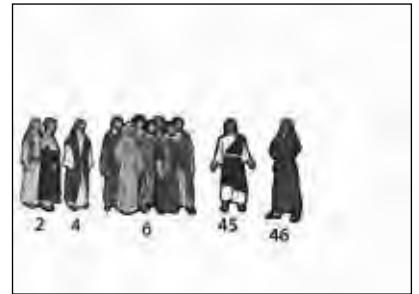
„Ihr seid meine Zeugen“, sagte er beim Abschied zu ihnen. „Denn ihr habt gesehen, dass ich gestorben und auferstanden bin. Vierzig Tage war ich nun bei euch. Ihr wisst, dass ich lebe und deshalb glaubt ihr an mich.“

Petrus und Johannes nickten.

„Geht in die ganze Welt“, befahl ihnen der Herr. „Und verkündigt die gute Nachricht von mir allen Menschen, damit sie an mich glauben und gerettet werden.“

Vielleicht sind die Jünger ein bisschen erschrocken, als sie diesen großen Auftrag bekamen. Wie sollten elf Männer das schaffen, in allen Ländern von Jesus weiterzusagen?

Doch wenn Jesus eine Aufgabe gibt, dann hilft er auch, sie zu erledigen.



„Ich schenke euch den Heiligen Geist dazu“, sagte er. „Er hilft euch, meine Zeugen zu sein. Und denkt daran, durch meinen Geist bin ich immer bei euch.“

Jesus geht zurück in den Himmel

• **Szene 4**

Bild 45 entfernen und 48 hinzufügen • Ringbuch 6-5 zeigen

Als Jesus das gesagt hatte, wurde er plötzlich hochgehoben. Seine Jünger schauten zu, wie er höher und höher stieg. Dann nahm ihn eine Wolke auf und er verschwand vor ihren Augen.

Die Abschiedsfeier von Jesus mit seinen Freunden war kurz. Wein oder Orangensaft gab es nicht. Es wurden keine Lammsteaks gegrillt. Und der leckere Feigenkuchen fehlte auch.

Aber wie Jesus es mehrmals vorausgesagt hatte, so geschah es. Er ging zurück in den Himmel, in die unsichtbare Welt Gottes.

Bild 48 entfernen • Ringbuch 6-5 weglegen

LG Gott hat ihn erhöht, weil er sein Leben geopfert hat zur Vergebung der Sünden.

Dann hat der Herr Jesus im Himmel den Ehrenplatz bekommen. Sein Thron steht an der rechten Seite Gottes. Für immer und ewig ist er König über alle Könige.

Als Jesus schon längst verschwunden war, standen die Jünger immer noch an derselben Stelle und starrten zum Himmel.

Zwei Engel kündigen an, dass Jesus wiederkommen wird

• **Szene 5**

Bilder 49 und 50, Bild 51 hinzufügen • Ringbuch 6-6 zeigen

Da erschienen plötzlich zwei Männer aus der unsichtbaren Welt Gottes. Die Engel trugen strahlend helle, leuchtende Gewänder.

„Ihr Männer, warum steht ihr da und schaut zum Himmel?“, fragten sie.

LG „Dieser Jesus, der von euch in den Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie er in den Himmel gefahren ist.“

Mehr sagten sie nicht. Denn im nächsten Augenblick verschwanden sie wieder.

Bild 51 entfernen • Ringbuch 6-6 weglegen

Die Jünger guckten sich an. Das Glück strahlte aus ihren Augen. In der Bibel steht: Mit großer Freude liefen sie nach Jerusalem (Lk 24,52). *(Der Vers kann von einem Kind aus der Bibel vorgelesen werden.)*

Alle Bilder entfernen

LG Jesus kommt wieder! Dieses Versprechen hat sie echt froh gemacht. Denn dann wird er alle, die an ihn glauben, mit in den Himmel nehmen.

ANW/F Freust du dich auch darauf, dass der Herr Jesus wiederkommt? Jesus wünscht sich wirklich sehr, dass du in den Himmel kommst. Aus Liebe ist er für deine Sünden gestorben und bietet dir die Vergebung an. Glaube an ihn, dann bist du bereit und kannst dich auf diesen Tag freuen.

LG, ANW/G Niemand weiß, wann dieser Tag sein wird, außer Gott, der Vater. Aber du kannst sicher sein: Das wird der aller-, allerschönste Tag deines Lebens, wenn du dabei bist, wenn Jesus wiederkommt. An diesem herrlichen Tag siehst du, dass es sich gelohnt hat, an ihn zu glauben und ihm treu zu bleiben. Wir werden den Herrn Jesus sehen, wie Thomas. Dann werden wir singen und danken und den König anbeten. Und unser Herz wird vor Freude schier platzen.

Die ersten Christen konnten es kaum erwarten, dass Jesus wiederkommt. Darum haben sie oft gebetet: „Maranatha!“ Das heißt: „Komm doch bald, Herr Jesus!“

